

Infomail 1/2019

Liebe Mitglieder des Arbeitskreises für Theologische Wirtschafts- und Technikethik (ATWT e.V.) und Interessierte,

hier der neue Newsletter des ATWT mit herzlichen Grüßen.

Inhalt

- (1) Einladung zur Mitgliederversammlung 2019
- (2) Einladung zur Jahrestagung 2019
- (3) Rückblick auf die Jahrestagung 2018
- (4) Lektürekreis
- (5) Wissenschaftliches Kolloquium
- (6) Tagungsband zur Jahrestagung 2015
- (7) Aktuelle Publikationen von ATWT-Mitgliedern

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen, und vor allem freuen wir uns, Sie oder Euch bei dem einen oder anderen Termin wieder zu sehen.

Ihr/Eurer ATWT-Vorstand

Björn Görder, Alexander Dietz, Veronika Drews-Galle, Carsten Berg, Julian Zeyher-Quattlender

(1) Einladung zur Mitgliederversammlung 2019

Ursprünglich war geplant, die Mitgliederversammlung wie gewohnt gemeinsam mit der Jahrestagung im März 2019 abzuhalten. Aus persönlichen und organisatorischen Gründen im Vorbereitungsteam der Tagung kann diese nun erst am 22./23. November 2019 in Hannover stattfinden. Um eine doppelte Anreise zu vermeiden, wird auch die jährliche Mitgliederversammlung am 22. November 2019 abgehalten. Wir laden alle Mitglieder hiermit ordnungsgemäß und ganz herzlich ein. Die Mitgliederversammlung findet am Freitag, den 22. November 2019 von 15:00-16.30 Uhr im Stephansstift, Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover, statt.

Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Feststellung der Tagesordnung und satzungsgemäßen Einladung
- 3) Wahl eines Versammlungsleiters und eines Protokollanten
- 4) Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 16. März 2018
- 5) Bericht aus dem Vorstand und von den Aktivitäten des Vereins
- 6) Bericht des Kassenwarts
- 7) Bericht der Kassenprüfer & Wahl der Kassenprüfer für 2020

- 8) Vorstandswahlen
- 9) Jahrestagung 2020
- 10) Sonstiges

(2) Einladung zur Jahrestagung 2019

Die ATWT-Jahrestagung 2019 findet aus persönlichen und organisatorischen Gründen ausnahmsweise nicht im Frühjahr, sondern im Herbst statt, und zwar am 22.-23. November 2019 im Stephansstift in Hannover (Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover). Das Thema lautet „Plattformökonomie: Zukunft oder Gefahr für die Diakonie?“ Ein Programmflyer mit Anmeldeöglichkeit wird noch versandt. Bitte merken Sie sich den Termin vor!

Immer mehr Dienstleistungen werden im Internet angeboten. Dort sind sie leicht auffindbar, durch Plattformanbieter übersichtlich und gut vergleichbar darstellbar und können im Idealfall auch gleich im Paket beauftragt werden. Aber taugt Plattformökonomie auch als Wertschöpfungsmodell für die Vermittlung von personennahen Hilfeleistungen zum Beispiel in der Pflege? Ist ein "Uber für Pflege und Betreuung" überhaupt denkbar in Deutschland und wenn ja, unter welchen Rahmenbedingungen und mit welchen Standards? Erste diakonische Unternehmen haben sich inzwischen auf den Weg gemacht, ihre Dienstleistungen online anzubieten. Wir wollen im Rahmen der ATWT-Jahrestagung 2019 diskutieren, welche Perspektiven speziell die Plattformökonomie als B2C-Konzept (business to consumer) für vernetztes helfendes Handeln eröffnet und welche grundsätzlichen Anfragen aus wirtschaftsethischer wie diakoniewissenschaftlicher Perspektive sowie praktischen Erfahrungen aus Referenzfeldern es hierbei zu bedenken gilt. Sie sind herzlich eingeladen dabei zu sein am 22./23. November 2019 (16-16 Uhr) in Hannover.

(3) Rückblick auf die Jahrestagung 2018

Die Jahrestagung 2018 wurde vom 16.-17. März 2018 im Stephansstift in Hannover zum Thema „*Daten als Rohstoff? Digitalisierungsprozesse in wirtschaftsethischer Perspektive*“ durchgeführt. Angeregt durch vier Experten*innen-Referate diskutierten die insgesamt 21 Teilnehmenden, um sich durch eine Systematisierung der jeweiligen ethischen Hintergrundperspektiven in diesem weitläufigen Problemfeld orientieren zu können. Zwei Leitfragen stellten dabei den Ausgangspunkt der Diskussion dar: Was heißt es, wenn Daten als „Rohstoff“ bezeichnet und genutzt werden? Wie kann der „Rohstoff Daten“ so gewonnen und genutzt werden, dass er dem „guten Leben“ dient? Zu den inhaltlich zentralen Ergebnissen der Fachkonsultation, zählte unter anderem die Einsicht, dass die Digitalisierung in allen ethisch relevanten Bereichen eine starke Orientierung am Paradigma der Effizienz zeitigt, welche sich jedoch selbst als bemerkenswert zielblind erweist. Dieser gesellschaftlichen Tendenz, sich auf Leistung, Effizienz und Ökonomisierung auszurichten, sollten Kirche und Theologie etwas entgegensetzen. Einsichten aus der christlichen Anthropologie könnten beispielsweise dazu verhelfen auf das Proprium menschlicher Zuwendung und Interaktion hinzuweisen, und damit den qualitativen Unterschied zwischen Mensch und Maschine deutlicher zu akzentuieren. Effizienz, so lautete der Tenor weiter, sollte ferner in ihrem Dienstcharakter kenntlich gemacht werden, um aufzuzeigen, dass sie als normatives Orientierungsleitbild nicht taugt. Schließlich wurde auch das Narrativ der wachsenden Verantwortung, welche vermeintlich durch die Digitalisierung übernommen werde, problematisiert. Hier stellte sich die Frage, ob diesem Trend mit einer Renaissance der Ordnungspolitik begegnet werden sollte. Daten, so das Fazit der Tagung, sind ein überaus relevanter Rohstoff geworden, dessen unbegrenztes Vorkommen einen bleibend hohen ethischen Orientierungsbedarf erfordert. Wie diese Orientierung gelingen kann, muss konkret in den einzelnen Handlungskontexten eruiert werden. Hier steht die Diskussion jedoch noch am Anfang. Theologie und Kirche, die ihre umfassende theologische Perspektive auf die Welt und den Menschen in vielen verschiedenen Kontexten einzubringen bestrebt sind, müssen jedoch den Prozess der Digitalisierung nicht fürchten, sondern können ihn vielmehr, auch das wurde im Laufe der Tagung deutlich, mit ihrem ethisch-normativen Orientierungspotential verantwortlich begleiten. In einem Aufsatzband, der noch im Jahr 2019 erscheint, werden neben den Referaten der Tagung auch Beiträge veröffentlicht, welche die auf der Tagung erarbeiteten Impulse aufgreifen und vertiefen.

Vielen Dank an Julian Zeyher-Quattlander und Björn Görder, die die Tagung vorbereitet haben!

(4) Lektürekreis

Der ATWT-Lektürekreis sucht neue Themen und Teilnehmer. Lust, mal wieder wirtschafts- und technikethische Thesen zu diskutieren, aktuelle Publikationen kennenzulernen und sich mit anderen ATWTlern fachlich auszutauschen? In unregelmäßigen Abständen treffen wir uns an einem Samstag (10-16 Uhr), um eine herausragende Veröffentlichung aus dem Bereich der Wirtschafts- und Technikethik zu diskutieren. Hierfür suchen wir noch Literaturvorschläge und an einer Teilnahme Interessierte. Wie läuft der Lektürekreis ab? Wir sammeln Literatur- und Terminvorschläge und einigen uns auf einen

Termin und Text. Jeder, der möchte, bereitet für das Treffen einen Abschnitt aus der Veröffentlichung vor, so dass wir schnell im Gespräch sind. Veranstaltungsort war in den letzten Jahren zumeist Frankfurt, denkbar sind je nach Zusammensetzung der Gruppe aber auch in Berlin, Stuttgart, Göttingen oder Hannover.

Weitere Infos, Anmeldung und Kontakt: Veronika Drews-Galle (veronika.drews-galle@gmx.de).

(5) Wissenschaftliches Kolloquium:

Neben den jährlichen Fachtagungen ist der ATWT auch offen für intensiveren wissenschaftlichen Austausch und veranstaltet bei Bedarf regelmäßige wissenschaftliche Kolloquien für Nachwuchswissenschaftler und/oder Angehörige des wissenschaftlichen Mittelbaus. Sie sollen der besseren Vernetzung dienen und bieten ferner die Möglichkeit, eigene Forschungsprojekte vorzustellen und im interdisziplinären Rahmen zu diskutieren. Wissenschaftlich Arbeitende, die an einem solchen Austausch interessiert sind, können sich gerne bei Julian Zeyher-Quattlander (julian.zeyher@freenet.de) melden.

(6) Tagungsband zur Jahrestagung 2015

Der Tagungsband zur Jahrestagung 2015 mit dem Titel „Evangelische Wirtschaftsethik – wohin? Perspektiven und Positionen“ ist im vergangenen Jahr im LIT-Verlag erschienen.

Ganz herzlichen Dank an den Herausgeber Arne Manzeschke.

Wirtschaften ist eine kulturelle und soziale Praxis, die grundlegend zum Menschen und seiner Zivilisation gehört. Doch haben sich bestimmte Formen der ökonomischen Praxis und ihrer Theoriebildung entkoppelt von einer allgemeinen Menschendienlichkeit. Banken-, Finanz- und Wirtschaftskrisen, Armut, Ungleichheit und Ungerechtigkeit sind Indikatoren für gesellschaftliche Problemlagen und Machtverhältnisse, die bisher kaum, vor allem nicht befriedigend angegangen worden sind. Die Wirtschaftsethik versteht sich als eine akademische Disziplin, die in enger Theorie-Praxis-Koppelung, in der Verbindung von empirischer Orientierung und systematischer Reflexion, Fragen nach einer verantwortlichen Wirtschaftsweise und verantwortlichen Wirtschaftsstrukturen an die verschiedenen Akteure richtet und einen politischen Prozess der Deliberation anstrebt.

Inhalt:

Geleitwort (Jürgen Gohde)

Problematizieren und Orientieren – Zur Einleitung (Arne Manzeschke)

Wirtschaftsethik – quo vadis? »Ist« und »Soll« eines Bindestrichfachs aus protestantischer Perspektive (Nils Ole Oermann)

Das kulturelle Fundament der Wirtschaftsethik (Peter Bendixen)

Kapitalismus als Kult? Zur Logik der Entgrenzung menschlicher Verhaltensmuster und systemischer Bedingungen ökonomischen Handelns (Traugott Jähnichen)

Theologische Wirtschaftsethik als Ideologiekritik (Alexander Dietz)

Menschenrechte als ein normatives Element der Wirtschaftsethik (Jörg Hübner)

Zivilisierung des Marktes durch das Menschenrecht als Aufgabe Evangelischer Wirtschaftsethik (Franz Segbers)

Corporate Social Responsibility als Thema theologischer Ethik? Auf dem Weg zu einer Ethik der Handlungsräume (Gotlind Ulshöfer)

Evangelische Wirtschaftsethik als Papiertiger – Bedarf für Grundlagenreflexion, Kompetenzbildung und Prozessorganisation (Martin Büscher)

Evangelische Wirtschaftsethik im Dialog – eine praktisch-theologische Perspektive (Johannes Rehm)

Vertrauen als Grundlage einer gemeinsamen Verantwortung (Alexander Brink)

Selbstbindung als wirtschaftsethisches Problem – Zur Rolle des libertären Paternalismus bei der Förderung von Wohlfahrtsentscheidungen (Ludger Heidbrink)

Wirtschaftsethik für alle (Claus Dierksmeier)

Wie umgehen mit dem Finanzsystem und seinem Einfluss auf Wirtschaft, Menschen und Erde? (Ulrich Duchrow)

Globalisierung und Wirtschaftsethik (Hans Diefenbacher)

Doch noch Utopie – der ethische Zugriff auf die Wirtschaft (Hans G. Ulrich)

(7) Aktuelle Publikationen von ATWT-Mitgliedern

Viele von uns beschäftigen sich mit spannenden Projekten, die auch andere Vereinsmitglieder interessieren würden, wenn sie davon wüssten. Damit wir alle von unserer Arbeit gegenseitig profitieren können, haben wir in der halbjährlich erscheinenden ATWT-Infomail die Rubrik "Aktuelle Publikationen von ATWT-Mitgliedern" eingeführt

Falls Sie einen Aufsatz oder eine Monographie aus dem Bereich der Ethik publizieren, lade ich Sie herzlich ein, mir per E-Mail die bibliographischen Angaben sowie möglicherweise einen Satz zum In-

halt zukommen zu lassen. Wir werden diese Angaben dann in die jeweils nächste Infomail aufnehmen (alexmichaeldietz@web.de).

Frank Martin Brunn, One Moment in Time. Glaube, Sport und Leistung, in: epd-Dokumentationen 46/2018, 20-24.

Ausgehend von der religiösen Dimension der menschlichen Leistungsfähigkeit beschreibt der Artikel die Kosten-Nutzen-Logik des Hochleistungssport, in der Gesundheitsrisiken und Betrug zu Kostenfaktoren der Athletenkarriere werden. Dabei wird die Notwendigkeit deutlich, die Funktionslogiken des Sports an allgemeine, auf der Menschenwürde beruhende Werte zurückzukoppeln.

Frank Martin Brunn, Kick it like Putin? Über den politischen und ökonomischen Mehrwert des Sports und die Achtung der Menschenwürde, in: praefaktisch.de Ein Philosophieblog, 26. Juni 2018, <https://www.praefaktisch.de/fussball/kick-it-like-putin-ueber-den-politischen-und-oekonomischen-mehrwert-des-sports-und-die-achtung-der-menschenwuerde/>

Anlässlich der Fußball-Europameisterschaft der Männer in Russland beschreibt der Artikel, wie der politische und ökonomische Mehrwert des Sports auf seiner metaphorischen Dimension beruht. Es wird gezeigt, dass Ökonomie und Politik den Sport oftmals korrumpieren, der Sport um seiner selbst willen aber auf moralische Integrität angewiesen ist, zu er sich durch seine Bindung an die Achtung der Menschenwürde verpflichtet hat.

Frank Martin Brunn, Das Gloria des Fußballs. Im Sport liegt ein Lob des Schöpfers, in: feinschwarz.net Theologisches Feuilleton, 20. Juni 2018, <https://www.feinschwarz.net/13227-2/>

Der Artikel beschreibt, wie und warum Sport im Allgemeinen und Fußball im Speziellen die Schöpfung Gottes lobt, wenn die äußeren und inneren Rahmenbedingungen natürlicher und sozialer Art geachtet und eingehalten werden.

Frank Martin Brunn, Selbstbestimmt Sterben? – Diskussion christlicher Argumentationen für die Sterbehilfe, in: Barnbrock, Christoph / da Silva, Gilberto (Hg.): „Die einigende Mitte“ – Theologie in konfessioneller und ökumenischer Verantwortung. FS Werner Klän, Göttingen 2018, S. 269-290.

Die Studie diskutiert verschiedene sozial- und individualethische Positionen zum Umgang mit der Sterbehilfe. Dabei kommt sie zu dem Ergebnis, dass der Wunsch nach aktiver Sterbehilfe aus sozial-ethischen Gründen abzulehnen und aus individualethischen Gründen verständlich ist, in der Umsetzung aber kaum praktikabel erscheint. Die einzig echte Hilfe beim Sterben dürfte in Leitbildern liegen, die dem Ringen um einen guten Tod gerecht werden. Exemplarisch werden solche an Hand der biblischen Bilder vom Leiden Hiobs und Jesu Christi skizziert.

Ralph Charbonnier, Patientenwohl und Ökonomisierung des Gesundheitswesens. Herausforderungen für Theologie, Kirche und Diakonie, in: Wege zum Menschen 2018, Bd. 70, 467-483.

Ökonomisierung sichert einerseits die Gesundheitsversorgung finanziell ab, führt aber zugleich zu Einschränkungen des Patientenwohls: Medikalisierung wird gefördert, das vorherrschende medizinische Paradigma wird ökonomisch geprägt, die Ziel-Mittel-Relation zwischen Gesundheitsversorgung und Ökonomie wird immer wieder vertauscht. Eine Analyse dieser Ökonomisierung zeigt die Herausforderungen für Theologie, Kirche und Diakonie.

Ralph Charbonnier, Digitalisierung: Theologische Selbstklärungen und Gegenwartsinterpretationen. Eine Skizze, in: Zeitschrift für Pädagogik und Theologie 2018; 70 (3), 238-250.

Digitalisierung betrifft alle Lebensbereiche. Damit ergibt sich die Frage, welche Herausforderungen sich dem christlichen Glauben stellen. Phänomene der Digitalisierung werden in interdisziplinärer Perspektive dargestellt und durch Theologoumena interpretiert. Es wird erkennbar, welche Bedeutung Glaubensaussagen zu Schöpfung, Rechtfertigung, Handlungsorientierung, Freiheit und Hoffnung im Kontext der Digitalisierung haben können.

Ralph Charbonnier, Technik, in: Gerhard Wegner (Hg.), Von Arbeit bis Zivilgesellschaft. Zur Wirkungsgeschichte der Reformation, Leipzig 2017, 353-365.

In dem Band zur sozialen und sozialpolitischen Wirkungsgeschichte der Reformation skizziert der Beitrag „Technik“ drei Themenfelder: Zum einen werden Äußerungen Martin Luthers und anderer Reformatoren zur Handwerkstechnik ihrer Zeit einschließlich ihrer theologischen Interpretation beschrieben. Zweitens wird der Beitrag reformatorischer Theologie zur naturwissenschaftlichen Hinwendung zur Natur und zum technischen Fortschritt im Zeitalter der Industrialisierung geschildert. Ein dritter Teil wendet sich den reformatorischen Impulsen für eine Technik zu, bei der Ingenieurwissenschaften, Biowissenschaften und Biotechnologie eine Einheit eingehen.

Alexander Dietz, Mit Herz und Geld- Die Spannung zwischen kirchlichem Auftrag und ökonomischen Rahmenbedingungen, in: V. Begemann / C. Burbach / D. Weber (Hg.), Ethik als Kunst der Lebensführung, Stuttgart 2018, 72-88.

Täglich fragen sich Tausende von Mitarbeitenden nicht nur der Diakonie, sondern auch der verfassten Kirchen in Deutschland, wie sie mit konkreten Spannungen zwischen dem kirchlichen Auftrag und ökonomischen Rahmenbedingungen umgehen sollen. Und Entscheidungsträger in den Kirchenverwaltungen suchen vor dem Hintergrund notwendiger Rationalisierungsmaßnahmen nach Orientierung zwischen ökonomiefeindlichen Ideologien auf der einen und ökonomistischen Ideologien auf der anderen Seite.

Alexander Dietz, Misfits? Wie 'gesellschaftlich Abgehängte' ihre Rechte und Möglichkeiten heute wahrnehmen können, in: A. Käfer, H. Theissen (Hg.), Unmündigkeit als Herausforderung für Gerechtigkeitsethik, Leipzig 2018, S. 255-271.

Die Suche nach Möglichkeiten zur Überwindung der Lähmung, zur Ermächtigung, zur Befähigung zur politisch-gesellschaftlichen Teilhabe ausgegrenzter Menschen ist leider traditionell nicht unbedingt die erste Priorität evangelischer Ethik. Welche Möglichkeiten dazu gibt es in der diakonischen Arbeit, speziell der Gemeinwesendiakonie und der Sozialanwaltschaft?

Alexander Dietz, Theologische Wirtschaftsethik als Ideologiekritik, in: A. Manzeschke (Hg.), Evangelische Wirtschaftsethik - wohin? Positionen und Perspektiven, Münster 2018, S. 83-116.

Theologie ist ihrem Wesen nach Ideologiekritik (nicht im marxistisch verengten Sinne verstanden). Auf der Grundlage des reformatorischen Bekenntnisses werden Kriterien theologischer Ethik als Ideologiekritik entwickelt und unter besonderer Berücksichtigung der klassischen Ansätze von Wünsch, Rich und Herms auf die Wirtschaftsethik übertragen.

Alexander Dietz, Armut - Gemeinde - Sozialraum", in: G. Schäfer / B. Montag / J. Deterding (Hg.), "Arme habt ihr immer bei euch" - Armut und soziale Ausgrenzung wahrnehmen, reduzieren, überwinden, Göttingen 2018, 413-421.

Armut kann nur gemeinwesenorientiert effektiv bekämpft werden. Dabei können Kirchengemeinden im Sinne des gemeinwesendiakonischen Konzepts eine wichtige Rolle übernehmen.

Alexander Dietz, Theologie und Ökonomie - Zur aktuellen Debatte um die 'moralischen Grenzen des Marktes', in: Marco Hofheinz, Monika Fuchs (Hg.), Theologie im Konzert der Wissenschaften, Stuttgart 2018, S. 217-231.

Michael Sandels Bestseller „Was man für Geld nicht kaufen kann – Die moralischen Grenzen des Marktes“ hat eine breite wirtschaftsethische Debatte ausgelöst. In diesem Beitrag wird zum einen nach theologischen Zugängen zu dieser Debatte gefragt und zum anderen nach notwendigen Differenzierungen.

Feedback

Wir freuen uns über Interesse und Rückmeldungen!

Weitere Informationen zum ATWT sowie die Kontakte des Vorstands unter:
<http://www.atwt.de>

Um diesen Newsletter zu abonnieren oder abzubestellen genügt eine E-Mail an Alexander Dietz:
alexmichaeldietz@web.de